

machen. Dagegen ist aber nicht zu leugnen, daß seit Michelangelo eine Sucht nach Großartigkeit immer mehr einriß, die doch bald zur Vernachlässigung der feineren Gliederung und edleren Detailbehandlung führte und die Wirkung nicht mehr in

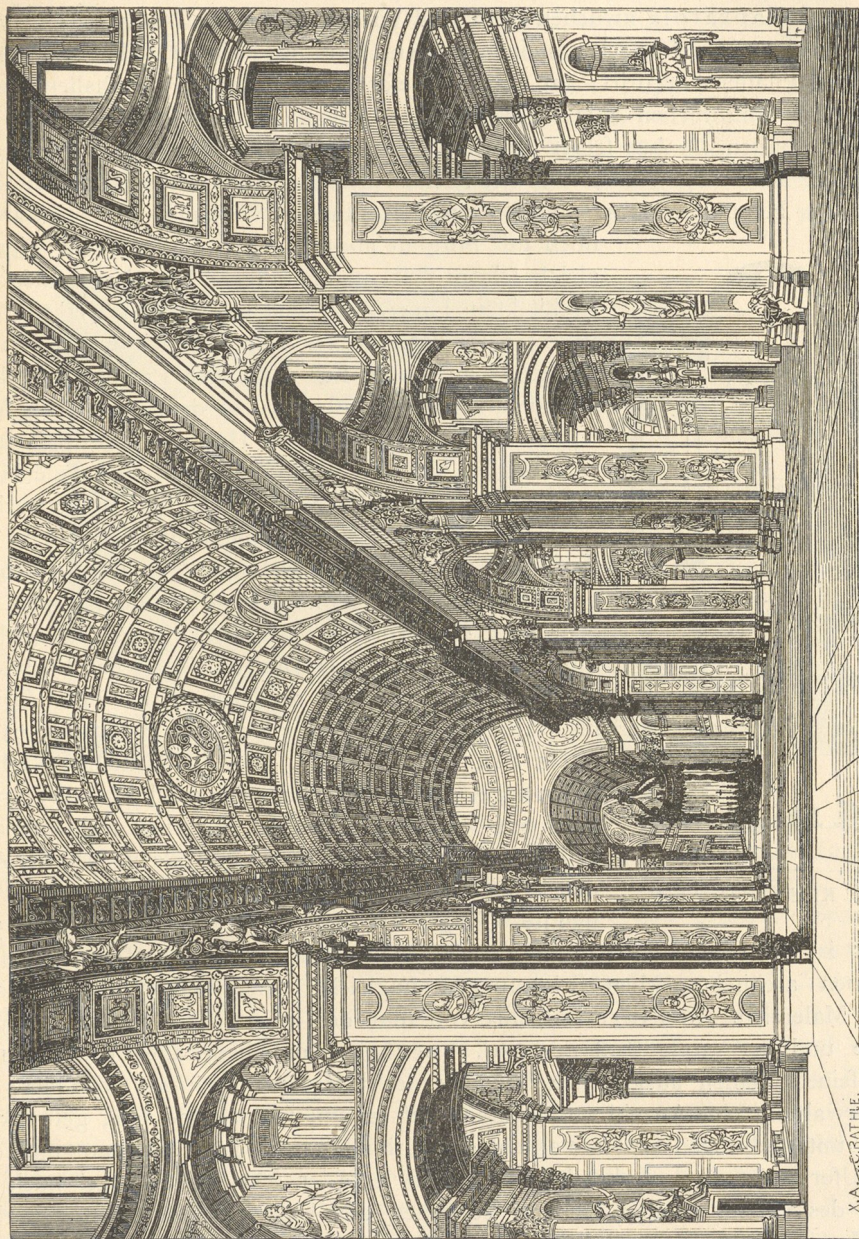


Fig. 862. Inneres von St. Peter zu Rom.

liebvoller Ausbildung des Ganzen nach allen feinen Theilen, sondern in colossalen Massen und riesigen Verhältnissen erstrebte. Damit war denn der Verwilderung des Details und dem Barockstyl Thor und Thür geöffnet. Unter den tüchtigsten Meistern dieser Zeit ist zunächst *Vignola* (*Giacomo Barozzi*, 1507—1573) zu nennen. Vignola.